

Mitte März erscheint:

JOSEPH GREGOR

Das spanische Welttheater

WELTANSCHAUUNG · POLITIK UND KUNST IM ZEITALTER DER HABSBURGER

544 Seiten Großoktav und 60 ganzseitige Bildtafeln. Im reichgeschmückten Leinenband etwa RM 8.50

Seit Monaten wird die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf Spanien hingelenkt. In blutigen Kämpfen und unter Zerstörung des kostbarsten Kulturgutes wird ein großer europäischer Gegensatz erstmalig auf der iberischen Halbinsel ausgetragen. Der Blick fällt wie von selbst auf den spanischen Menschen und seine Geschichte, auf Politik, Weltanschauung und Kunst dieses Landes, alles Dinge, aus denen wir das Geschehen der Gegenwart besser verstehen und besser beurteilen lernen.

Joseph Gregors Buch „Das spanische Welttheater“ unternimmt es, uns in einem einzigen großen Gemälde Spanien zur Zeit des Höhepunktes seiner geschichtlichen Entwicklung zu zeigen und von da Schlüsse zu ziehen, die bis in unsere unmittelbare Gegenwart reichen. Nach einem kurzen Abriss des spanischen Mittelalters und der politischen Festigung zu Beginn der Neuzeit erleben wir den gigantischen, Europa umfassenden Kampf Karls V. um die Universalmonarchie, erleben die finstere Größe Philipps II., des Schöpfers des Escorial, mit den sich um ihn entspinneenden düsteren Ereignissen, die sich an Don Carlos, Don Juan de Austria, Alexander Farnese knüpfen. Nach kurzer Scheinherrschaft Philipps III. nimmt das Reich einen ungeahnten neuen Aufschwung — nicht in politischer Hinsicht, sondern in der Blüte der Kunst, in Architektur, Dichtung, Malerei und auf dem Theater. Gleichzeitig blutet Spanien aus tausend Wunden in Religionskriegen, die damals Europa durchtoben. Unter dem großen Künstler-Herrscher Philipp IV., dem letzten der Habsburger, geht seine Größe einem tragischen Ausgang entgegen.

Alle Gebiete der spanischen Kultur jenes Zeitraumes werden sorgfältig durchschritten, um ein vollständiges Bild des spanischen Menschen vor uns zu stellen und von ihm aus auf Beweggründe und Abläufe zu schließen, die sich vor drei Jahrhunderten wenig anders

ausnehmen als heute. Die Entdeckungsfahrten, die die Grundlage der Größe Spaniens gelegt haben, beruhen ebenso auf geistigen Voraussetzungen wie die spanische Mystik des 16. und die Weltverachtung des 17. Jahrhunderts. Alle diese Strömungen werden genau dargestellt und untersucht. Die Kunst beginnt mit den ältesten Kirchen Kataloniens, diesen Wunderwerken der frühesten romanischen Epoche, und gipfelt in den Baumeistern Herrera und Churriguera, den Bildhauern Cano und Montañez, den Malern Ribera, Zurbaran und Murillo. Die Dichtung führt von den wundervollen Frühwerken der spanischen Lyrik und des Romans bis zu Cervantes und Lope de Vega. Auch das Theater findet in allen seinen Formen angemessene Würdigung, als festliches Ereignis, als Volks- und Hoftheater. Das scheidende Zeitalter trägt zwei Persönlichkeiten welt-historischer Bedeutung an seiner Spitze: Calderon und Velazquez.

Dem Buche ging eine Studienreise voraus, die der Verfasser Ende 1935 nach Spanien unternommen hat. Das bildliche Material, das hier zur ersten Veröffentlichung kommt, ist heute, in den Zeiten der Unsicherheit über den Zustand der spanischen Kunstwerke und Kulturgüter, doppelt wertvoll und vielfach von einzigartiger Bedeutung. Es wurde auch durch die Schätze der Nationalbibliothek in Wien wirkungsvoll ergänzt und unterstützt. Ein umfangreiches Register ermöglicht die Übersicht über die ungemein zahlreichen besprochenen Persönlichkeiten und Kunststätten.

Die Tragödie der Gegenwart im Spiegel einer Tragödie der Vergangenheit — so könnte man das Buch umschreiben, das zwar einer vergangenen Epoche gewidmet, aber trotzdem voll der drängendsten Aktualität ist. Es lehrt die Ewigkeit der menschlichen Probleme, aber auch die Größe der geistig-menschlichen Werte . . .

Herbert Reichner Verlag Leipzig

Volckmar Herbert Reichner Verlag

®